



MOMENT MAL

Nur heute?

Werbung ist die halbe Miete. Wenn ein einprägsamer Spruch ein Produkt ins rechte Licht rückt und das auch noch der Wahrheit entspricht, umso besser. Bestenfalls stechen dann auch ein paar Adjektive wie neu oder wertvoll heraus. Doch als ich jetzt vor einer Bäckerei auf der Schiefertafel, die am Fußweg vor dem Laden stand, las: „Heute frischer Kuchen!“ wurde ich dann doch etwas stutzig. Was mag es denn an den anderen Tagen für Backwerk geben? Vertrockneten Hefe- oder Mürbeteig mit ranziger Buttercreme und verschrumpelten Früchten? (ck)

NACHRICHTEN

DIEBSTAHL

Zwei Mal in Autos eingebrochen

MITTWEIDA – Unbekannte in Mittweida zwei Autos aufgebrochen. Zwischen dem 23. Januar, 22.15 Uhr, und dem 27. Januar, 21.15 Uhr, zerschlugen die Täter jeweils Seitenscheiben der an der Bahnhofstraße abgestellten Fahrzeuge. Mitgenommen haben die Einbrecher eine Schachtel Zigaretten und ein Werkzeug im Gesamtwert von 19 Euro. Die Scheibenreparatur wird die Autobesitzer insgesamt rund 300 Euro kosten, teilte die Polizei mit. (ps)

KUGELSTOSSMEETING

60 Spitzenathleten in Rochlitz vereint

ROCHLITZ – 60 Spitzenathleten im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich kommen am Sonntag zum 8. Kugelstoßmeeting nach Rochlitz. Alle Mitglieder der Nationalmannschaft werden in der Sport- und Spielhalle „Am Regenbogen“ in den Ring steigen. Dazu gehören der zweifache Weltmeister und Vize-Olympiasieger David Storz und Vize-Weltmeisterin Christina Schwanitz. Das Meeting ist für die Erwachsenen ein Leistungstest für die Deutschen Hallen-Meisterschaften am 22./23. Februar in Leipzig. Für die Jugendlichen geht es um die Tickets für die Jugend-Olympischen Spiele in China. Eile ist geboten, um das Event live verfolgen zu können. Denn 300 Tickets sind bereits verkauft, meint Cheforganisator Christian Sperling. (ch)

KARTEN gibt es in der **Tourist-Information** zum Preis von 3,30 Euro (Erwachsene) und 1,70 Euro (Kinder). Restkarten an der Tageskasse kosten 4 bzw. 2 Euro.

KRANKENHAUS

Arzttermine auch abends

MITTWEIDA – Die Endoskopie-Abteilung des Krankenhauses Mittweida bietet ab sofort auch Untersuchungstermine bis 19.30 Uhr an. Die Abteilung trägt somit dafür Sorge, dass sich die Wartezeiten der Patienten für endoskopische Untersuchungen verkürzen. „Die Abendtermine kommen vor allem berufstätigen Patienten entgegen“, sagt Krankenhaussprecherin Ines Schreiber. Trotz der späten Untersuchungszeit erhalte der Patient bereits am gleichen Abend seinen schriftlichen Befund. Die Endoskopie-Abteilung im Krankenhaus Mittweida bietet ein breites Spektrum ambulanter Untersuchungen zur Abklärung von Beschwerden im Bereich des Magen-Darm-Traktes und der Gallenwege. Das Einzugsgebiet der Abteilung erstreckt sich auf den Altkreis Mittweida, die Einrichtung verzeichnet aber auch ein erhöhtes Patientenaufkommen aus den Regionen Döbeln und dem Erzgebirgskreis. (ps)

KONTAKT für Patienten und überweisende Ärzte unter Ruf **03727 991444**.

Ofenbauer will sich aus der Krise feuern

Die BöhriGENER Firma Mioba ist offenbar auch durch Managementfehler eines Subunternehmers in Schieflage geraten. Die Gläubiger haben nun die Zukunft in der Hand. Der Chef wartet mit Aufträgen in Millionen-Höhe auf.

VON ANDY SCHARF

BÖHRIGEN/STRIEGISTAL – Der größte Arbeitgeber in der Gemeinde Striegistal blickt nach turbulenten Monaten wieder optimistischer in die Zukunft. Der Industrie-Ofenbauer Mioba will das seit November laufende Insolvenzverfahren am Freitag beenden. Geschäftsführer Mike Wenzel setzt dabei auf die „sehr gute“ Auftragslage. „Großkunden haben uns die Treue gehalten. Es sieht nicht schlecht aus. Wir schaffen das“, sagte Wenzel gestern.

Konstrukteure springen ab

Seit Jahresbeginn habe das Unternehmen bereits wieder Aufträge mit einem Volumen von 2,2 Millionen Euro erhalten, bis März sollen Projekte für weitere 5,7 Millionen Euro ausgelöst werden. Zu den Hauptkunden der BöhriGENER Ofenbauer gehören unter anderem global agierende Konzerne wie die Stahlgiganten Thyssen Krupp und Salzgitter. Mioba hat sich in den vergangenen Monaten umgekrempelt. Die Strukturen sind laut Wenzel verändert worden. Der Personalstamm sei über einen längeren Zeitraum von 120 auf aktuell 64 reduziert worden – weitere Kündigungen seien nicht geplant. „Einige wichtige Konstruk-



Mioba-Konstruktionsmechaniker Daniel Spreer kontrolliert einen Kipp-Förderer, der für einen Betrieb in Bosnien bestimmt ist. FOTOS (2): FALK BERNHARDT

Schutzschirmverfahren soll Sanierungs-Chancen von strachelnden Firmen verbessern – Mioba produziert seit 1945

Das Schutzschirmverfahren gibt es in Deutschland seit März 2012. Diese Methode soll betroffene Unternehmen vor dem Zugriff der Gläubiger schützen, ohne die Geschäfte allein einem Insolvenzverwalter zu überlassen. Ihm wird ein Sachwalter zur Seite gestellt, unter dessen Aufsicht er

einen Sanierungsplan ausarbeiten kann.

Das Verfahren soll überlebensfähigen Firmen stärker als bisher eine echte Chance zur Sanierung geben. Damit wird einem in eine wirtschaftliche Krise geratenen Unternehmen

Zeit gegeben, ein Sanierungskonzept aufzustellen und sich frühzeitig mit den wichtigsten Gläubigern wie Banken und Lieferanten abzustimmen.

Der Mitteldeutsche Industrieofenbau (Mioba) wurde 1945 als Reparaturbetrieb für Industrieöfen gegrün-



Das Mioba-Verwaltungsgebäude mit Werkhalle in BöhriGEN.

det. Das Unternehmen konstruiert, fertigt und montiert Industrieöfen. 1972 erfolgten Enteignung und Angliederung an das Kombinat Sket. Im Oktober 1990 wurde die Firma reprivatisiert. Die Striegistaler exportierten nach Österreich, Belgien, Russland, Frankreich und die Türkei. (scf)

teure sind im Dezember von sich aus auch noch gegangen. Das war schmerzhaft“, sagte Wenzel.

Am Freitag entscheidet sich die Zukunft von Mioba. Dann sollen die Gläubiger, zu denen auch Banken und BMW gehören, einem Schuldschnitt zustimmen. Laut dem verantwortlichen Juristen Rüdiger Weiß sind 6,5 Millionen Euro angemeldet, von denen allerdings der Großteil durch Vermögenswerte gedeckt sei. Etwa 40 Prozent der Außenstände könnten Gläubiger so zu-

rückbekommen, der Rest wäre weg. Das sei viel – normalerweise blieben nach Firmenpleiten im Schnitt deutschlandweit nur Quoten zwischen 3 und 5 Prozent, bestätigt Ingo Schorlemmer, Sprecher einer europaweit agierenden Anwaltskanzlei.

Stahlkrise fordert Tribut

Doch Mioba ist ein seltener Fall. Firmenchef Wenzel hat trotz Insolvenzverfahrens weiter das Sagen – sonst führen die Anwälte die Geschäfte quasi allein. Möglich macht

dies ein sogenanntes Schutzschirmverfahren (siehe Kasten). „Das genehmigen die Richter nur, wenn es keine Rückstände bei Löhnen und Sozialversicherungsbeiträgen gibt, und die Firma noch nicht zahlungsunfähig ist“, erklärte Anwalt Weiß.

Es gibt wohl mehrere Gründe für die im November angemeldete Mioba-Insolvenz. Ein Auftrag mit BMW entsappte sich laut Weiß als Missgeschick, nachdem ein Subunternehmer sich zunächst verrechnet und in einem zweiten Angebot an

Mioba 1,2 Millionen Euro mehr veranschlagt hatte. „Da die alte Angebotsfrist verstrichen war, hatten wir keine Chance. Das war auch mein Fehler“, sagte Wenzel. Der Auftrag brachte so einen Verlust ein, der nur teilweise durch Eigenkapital abgedeckt werden konnte. Hinzu kam, dass Aufträge in Millionen-Höhe an Konkurrenten verloren worden. „Sonst hätten wir den BMW-Auftrag wohl kompensieren können“, sagte Wenzel. Aufgrund der Stahlkrise sei zudem kaum investiert wurden.

Bellmann erwägt Nein zum Rentenpaket

Mittelsächsisches CDU-Bundestagsmitglied fordert Nachbesserungen – SPD-Frau Raatz steht zum Gesetz

MITTWEIDA/BERLIN – Die mittelsächsische CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann will dem derzeitigen Rentenpaket-Entwurf nicht zustimmen. Bellmann nennt das erste große Gesetzesvorhaben der Großen Koalition fragwürdig, seine Wirkungskraft unzureichend, die Gerechtigkeitslücke in der Mütterrente bleibe: Der Entwurf sei „aufgrund der anhaltenden Ungleichbehandlung nicht zustimmungsfähig“, so die Eppendorferin.

Erneut erwägt sie als Mitglied der Regierungskoalition die Ablehnung eines Gesetzes: 2012 hatte sie gegen den Fiskalpakkt samt Rettungs-



Veronika Bellmann
Bundestagsmitglied,
CDU

schirm für Griechenland gestimmt. Im Koalitionsvertrag wurde nun vereinbart, dass die Erziehung von Kindern, die vor 1992 geboren sind, stärker bei der Rente angerechnet werden. Nach dem Willen der Union sollte beginnend mit einem zusätzlichen Rentenpunkt 2014 für jedes Kind die Ungleichbehandlung

schrittweise aufgehoben werden, erklärt Bellmann. Mit nur einem zusätzlichen Entgeltpunkt pro Kind sei der Ausgleich nicht erreichbar, fordert sie Nachbesserungen. Bei der Mütterrente werde sich zeigen, wie es um die Gleichberechtigung von Mann/Frau – Ost/West steht, sagt die CDU-Frau, die das Thema in Ausschüssen diskutieren will.

Anders sieht es ihre Koalitions-Kollegin von der SPD, Simone Raatz: Prinzipiell sei das Rentenpaket Inhalt des Koalitionsvertrages, so die Freiburgerin. „Da ich diesem zugestimmt habe, werde ich auch das Rentenpaket unterstützen.“ Details



Simone Raatz
Bundestagsmitglied,
SPD

würden in Arbeitsgruppen und Ausschüssen diskutiert. Dort könne sich Bellmann um Änderungen bemühen. Da diese nicht gegen den Koalitionsvertrag gestimmt habe, erwarte Raatz, dass sie „ebenfalls zu dieser Koalition steht“. Der Gesetzentwurf wird heute im Kabinett beraten. Der Bundestag beschließt im Mai.

LÄMMERRISS

Gutachten schließt Wolf als Täter aus

NIEDERBOBRITZSCH/FREIBERG – Kein Wolf, sondern ein kleineres Tier hat die beiden Lämmer in der Vor-Silvesternacht auf einer Weide in Niederbobritzsch gerissen. Das habe ein Gutachten ergeben, das die Untere Naturschutzbehörde in Auftrag gegeben hatte, erklärt Kreispressesprecher André Kaiser. Naheliegender sei, dass es ein Fuchs war. Welche Spezies für den Riss verantwortlich sei, untersuche die Behörde nicht. Einem der Tiere war der Kopf abgebissen, das andere war durch einen Biss an der Kehle verletzt worden und musste getötet werden. (juerg)

Burg bekommt als Trau-Kulisse Flügel

Die Burg Kriebstein hat sich zusammen mit einem Dienstleister für Hochzeitstrauben auf der Chemnitzer präsentiert. Die Nachfrage für Termine ist gestiegen.

VON JAN LEISSNER

KRIEBSTEIN – Die Partnerschaft beim hat sich ausgezahlt: Die Burg Kriebstein hat sich gemeinsam mit der Dresdner Hochzeitstrauben GmbH am vorigen Wochenende potenziellen Ehepaaren auf der Chemnitzer Hochzeitmesse präsentiert – und viele Besucher angelockt. „Das hat sich als gute Idee entpuppt, denn mit den Tieren haben wir mehr Auf-

merksamkeit als sonst erregt“, sagte gestern Susanne Tiesler, Sprecherin der Burgverwaltung.

So hatte gestern ein weiteres Pärchen die Burg als Kulisse für ihre Trauung auserwählt und einen Termin gebucht. Weitere Besichtigungstermine von Interessenten wurden noch auf der Messe vereinbart. Noch im vorigen Jahr hatten sich die Kriebsteiner Burgverwalter mit den Kollegen der Burg Mildenstein einen Stand belegt, der aber auf weniger Interesse gestoßen sei, als in diesem Jahr. „Die Resonanz war deutlich geringer aus, wohl auch, weil sich viele Leute damals schon für einen anderen Ort für ihre Hochzeit entschieden hatten“, sagte Tiesler.

Nun hegt sie berechnete Hoffnungen, dass die Anzahl der Trauungen auf der Burg Kriebstein im Vergleich zum Vorjahr steigen wird.



Susanne Tiesler lockte auch zur Hochzeitmesse in Augustusburg im Vorjahr mit Tauben an ihren Info-Stand. FOTO: HEINKE/ARCHIV

Schon jetzt liegen annähernd 35 Bestellungen vor. Im vorigen Jahr hatten sich dagegen nur 44 Paare vor

der mittelalterlichen Kulisse das Jawort gegeben. Nach aktuellem Stand wird in diesem Jahr die erste Hochzeit auf der Burg am 4. April gefeiert, die letzte am 23. November. Für diese Termine stehen der große Fest- und der kleine Veranstaltungssaal zur Verfügung, kirchliche Trauungen können in der Burgkapelle stattfinden. Die Burg Kriebstein kooperiert mit dem Standesamt Hainichen. „Mit dem Amt arbeiten wir sehr gern zusammen, die Standesbeamten sind sehr engagiert und ermöglichen auch Termine sonntags sowie an Feiertagen“, sagte Tiesler.

Trotz Winterpause sind die Burgverwalter derzeit nicht untätig. So wurden gestern Ausstellungsstücke für die neue Sonderausstellung aus einer privaten Sammlung aus dem Vogtland abgeholt. Ab 15. Februar sollen die für die DDR-Zeit typischen Spielsachen zu sehen sein.

WIRTSCHAFT

Baufirma kauft Natursteinwerk

MITTWEIDA – Das Natursteinwerk Mittweida ist an das Chemnitzer Bauunternehmen Gunter Hüttner & Co. verkauft worden. Wie Firmensprecherin Linda Hüttner gestern bestätigte, ist das Werk der BuB Baustoffunion „nach kurzen Verhandlungen zum Jahreswechsel“ rückwirkend zum 1. Januar 2014 von dem Chemnitzer Familienunternehmen (240 Mitarbeiter) übernommen worden. Damit sei die Zukunft des Granitsteinbruchs und der vorhandenen 17 Arbeitsplätze in Mittweida gesichert. Der Betrieb des Steinbruchs werde fortgeführt. Daniel Hüttner ist neuer Geschäftsführer des Mittweidaer Betriebs. Das Natursteinwerk sei durch die Insolvenz der Muttergesellschaft, der Reinhold Meister GmbH in Degendorf, im Jahr 2011 unter Zwangsverwaltung geraten. (jl)